

Gar nicht bockig: Die Rodel-Revolution vom Untermain

»Pistenbock« macht in alpinen Wintersportregionen Furore und begeistert selbst die Profis – Probesitzen morgen ab 14.30 Uhr beim bayerischen Tag der offenen Tür bei bock machining gmbh in Alzenau

Alzenau. Ein moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber hat sich mit bock machining in Alzenau aufgestellt – und, soviel scheint sicher, ein Trendsetter in Sachen Wintersport. Furore macht das mittelständische Unternehmen derzeit mit einem Produkt, das im Portfolio eines Spezialisten für Industriedichtungen und Maschinenbau kaum zu erwarten ist: Mit dem »Pistenbock®« hat die Firma den derzeit wohl innovativsten Rodelschlitten der Welt konstruiert.

»Gar nicht bockig – macht einfach Bock« oder »Bock'n Roll« auf jeder Piste – Zitate wie diese machten nach der Premiere unlängst am Kaunertaler Gletscher in Tirol die Runde. Einige kamen von Wolfgang und Andreas Linger, ihres Zeichens Rodel-Doppel-Olympiasieger und Weltmeister. Die Topsportler testeten kurz-

entschlossen den Pistenbock und waren dermaßen begeistert, dass sie sich spontan bereit erklärten, für dieses Fun-sportgerät als Markenbotschafter aktiv zu werden. Den Anstoß, einen perfekten Schlitten zu entwickeln und zu bauen, gab laut Stefan und Marianne Bock der Spaß, den ihre Kinder am Rodeln hatten. Wirklich gute Alternativen zum klassischen

Davoser Modell gab der Markt nicht her, und so ergriffen die Unternehmer mit ihrem Team selbst die Initiative. Eine bedarfsorientierte, auf optimale Balance zwischen Sicherheit und Spaß gerichtete Entwicklung war damit garantiert. Weil er zu jedem seiner Benutzer passen soll, gibt es den Pistenbock in drei Größen:

Junior, Solo und Duo. Das Modell Junior ist verstellbar und kann im Alter von sechs bis zwölf Jahren mitwachsen. Denn auf lange Haltbarkeit sind die robuste Konstruktion und die Materialwahl ausgelegt. Gefertigt werden Pistenböcke aus mehrfach verleimtem Birkenholz und rostfreiem Edelstahl. Jedes Detail verrät das umfassende technische Know-how, das in das Projekt geflossen ist. Die vorderen Kufen sind lenkbar gelagert und mit den Füßen zu steuern. Es gibt ein effektives mechanisches Bremssystem, das den Schlitten nach Stürzen sogar selbstständig stoppt. Material und Kantenformen minimieren

»Der Pistenbock bei der Präsentation am Achensee mit den Rodel-Olympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger und Stefan Bock.«



Foto: privat

das Verletzungsrisiko, Blattfedern dämpfen Stöße und sorgen für sportliche Kurvenlage. Mit entsprechendem Zubehör lässt sich jeder Schlepplift nutzen, fürs Nachtrodeln ist sogar Beleuchtung vorgesehen. All das qualifiziert den Pistenbock für ungetriebenen Schlittenspaß mit der ganzen Familie ebenso wie als



Lise-Meitner Straße 6
63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 9 47 01-0
www.bock-machining.de
navi: Siemensstraße 10

Attraktion für Funparks und Pisten. Auf sehen erregte der Pistenbock erstmals auf der Messe ProWinter in Bozen im vergangenen April. Als Zielgruppe waren hier zunächst Verleiher, Bahnbetreiber, Hüttenwirte und Hoteliers im Visier, die ihren Gästen eine weitere sichere und leicht zu erlernende Wintersportaktivität bieten können. Das Konzept kommt an: Die Muttereralp vor den Toren Innsbrucks ist der erste Verleiher, der voll auf das neue Konzept setzt. Mit der Top-Destination Davos-Klosters hat sich auch der bekannteste Schweizer Wintersportort für die Pistenböcke entschieden. Laut Marianne Bock werden in Wintersportgebieten sogar eigene Pisten wie Funpark, Familien- oder Sportabfahrten für den neuen Star vom Untermain angelegt. Auf der Gastronomie-Messe FAGFA und der Herbstmesse in Innsbruck zählte die Erfindung im September zu den meistbeachteten Neuheiten.

»Die Investoren haben den Trend erkannt«, freut sich Marianne Bock: »In den Alpen wird nicht mehr gerodelt, sondern gebockt«. Bald auch im Spessart? Wohl nur eine Frage der Zeit. kko